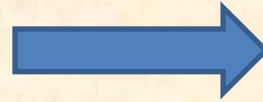
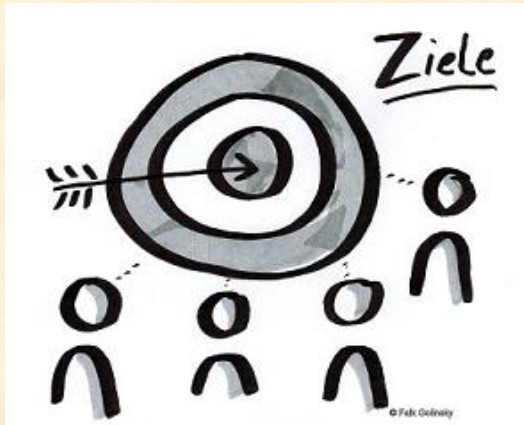


# Ergebnisse der aktivierenden Bürgerbefragung

Juni/Juli 2018 Marzahn NordWest

# Worum es geht...



# Ziele einer ABB

- Sicht der Bürger\*innen auf ihren Stadtteil (Informationsgewinn)
- Erhebung von Problemen, Bedarfen und Ideen für Projektansätze (Umsetzung konkreter Maßnahmen)
- Aktivierung von Bürger\*innen für die Mitgestaltung ihres Kiezes (Engagement)
- Teilnahme an Bürgerveranstaltungen (Bürgerkommunikation)
- Hinweis auf Ressourcen im Stadtteil (Nutzung der Angebote)
- *Vorgabe des Programms „Soziale Stadt“*

# Wie es gemacht wird...

## Methode der Gemeinwesenarbeit:

- Bürger\*innen sind die Experten
- Mischung aus Pädagogik und Wissenschaft
- „strukturierte Nachbarschaftsgespräche“
- Erkundung von Betroffenheit (Information und Aktivierung)

## Es braucht:

- Ankündigung (Postwurf)
- Ortskundige Befragende
- Leitfaden
- Dokumentationsmöglichkeit
- Zugewandtheit/Empathie
- Offenheit/Ehrlichkeit
- Methode der Auswertung (hier Cluster)
- einen Anschluss!!!

# Was gefragt wurde...

**Geschlecht** weiblich  männlich  weitere

**Altersschätzung** 14 – 20  21 – 35  36 – 50  51 – 65  65+

**Verortung** Gebiet I (West)  Gebiet II (Mitte)  Gebiet III (Ost)

**Wohndauer (Jahre)** bis 2  bis 5  bis 15  ab 15

# Was gefragt wurde...

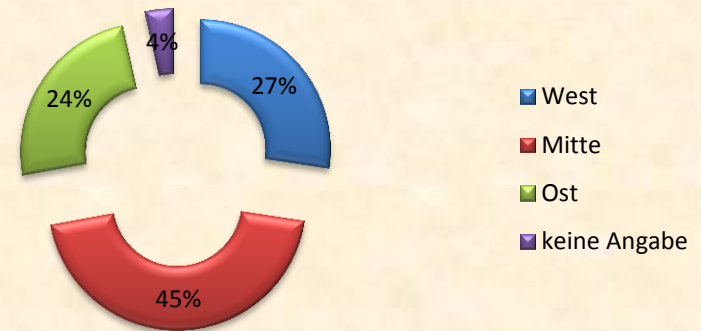
- **Stumme Fragen (nur Schätzungen):**
  - Was gefällt Ihnen besonders gut im Stadtteil?
  - Welche Probleme sehen Sie im Stadtteil?
  - Bei welchen Themen, bezogen auf den Stadtteil, sollten Bürger\*innen ihrer Meinung nach mitreden können?
  - Welches Thema interessiert Sie besonders?
  - Hätten Sie Lust und Zeit gemeinsam mit anderen Bürger\*innen aus dem Stadtteil für ihr Anliegen aktiv zu werden?
  - Was braucht es Ihrer Meinung nach, damit Bürger\*innen den Stadtteil mitgestalten können?
  - Gibt es Dinge, die Sie uns darüber hinaus gern mitteilen möchten?
- **Immanentes Fragen / Kontaktmöglichkeit**

# Auswertung I: Statistik

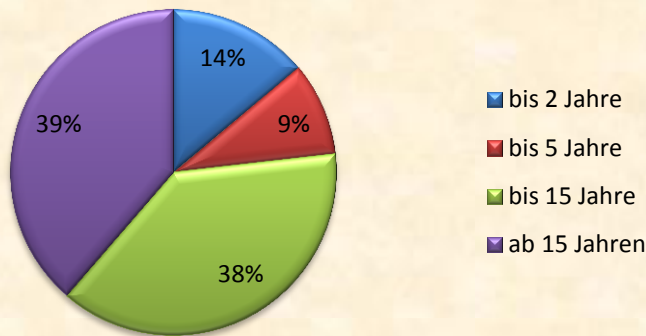
## Befragte nach Geschlecht



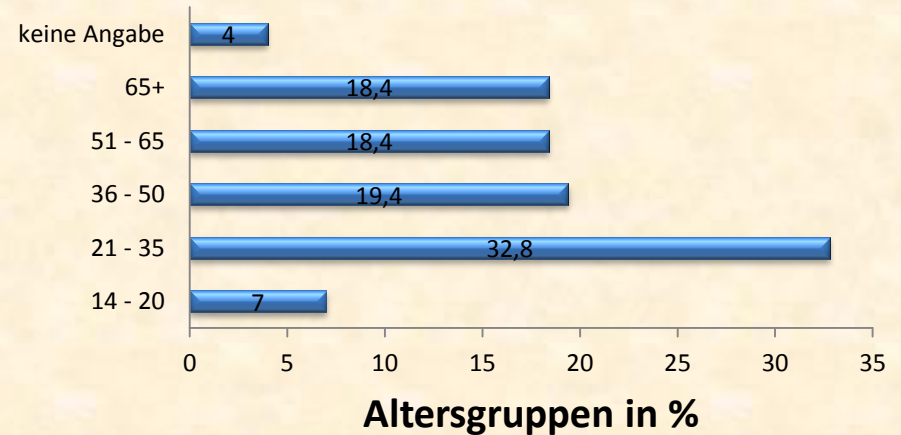
## Verortung der Befragten im Gebiet



## Wohndauer der Befragten



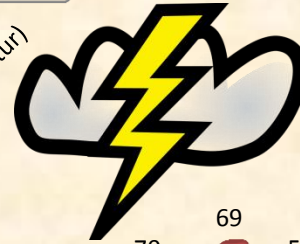
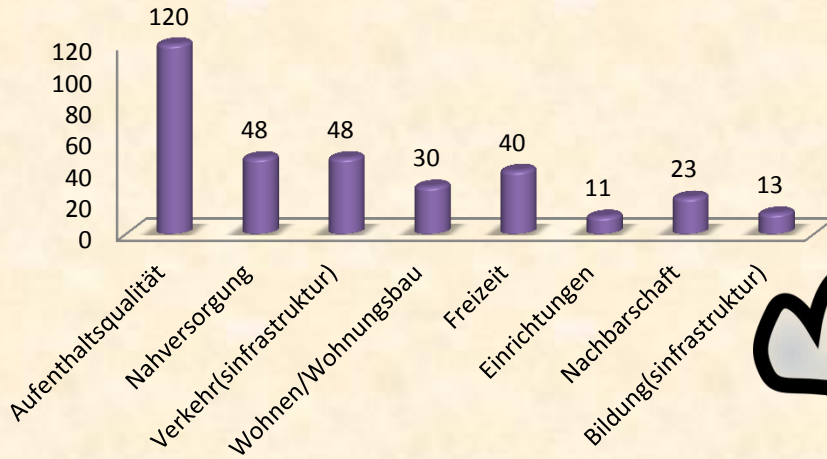
## Alter der Befragten



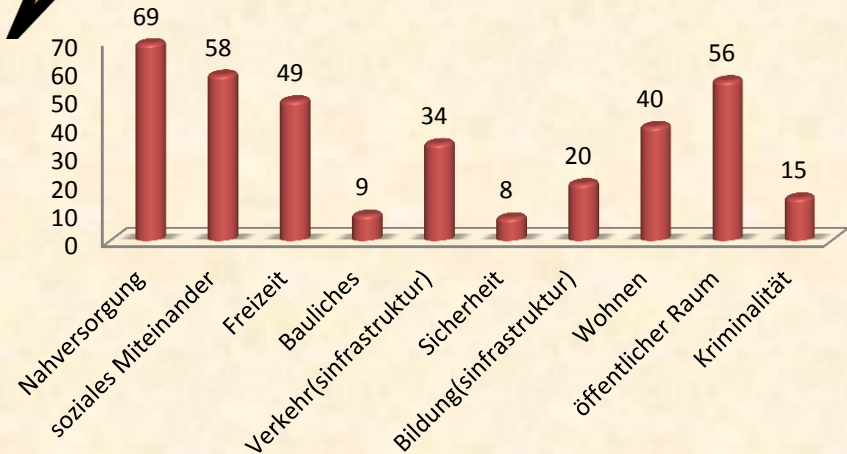


# Auswertung II: positives Negatives

## Positives im Stadtteil



## Negatives im Stadtteil





# Was ist wichtig/Wo lohnt sich Engagement?



# Was ist wichtig/Wo lohnt sich Engagement? II

Umgang unterschiedlichen Jugendgruppen an der (trinken und pöbeln), (Querschnittsthema), öffentlichen Raum, Subotniks im Wohnumfeld, Erhalt der Nachbarschaften, Kindererziehung (Wertevermittlung), Familienförderung, soziales Miteinander, Kulturveranstaltungen, kulturelle Angebote, Wertevermittlung auch in Schule, Alkohol auf Spielplätzen (fehlende Angebote für Jugendliche), Angebote und Infrastruktur für Ältere ("Gemeinsam statt Einsam"), barrierefreies Wohnen (Inklusion), Angebote für Menschen mit Behinderung, Stadtteilfeste (auch Unterstützung bei der Organisation), Offenheit der Einrichtungen für Neue Menschen, Miteinander im Stadtteil, Interaktion mit anderen Stadtteilen, Treffpunkte für Bürger\*innen, interkulturelle Begegnung, Feste etc.

Cluster IV: "Inklusion, Integration, soziales Miteinander"

Einhaltung der Tempos, Verkehrssicherheit, Sicherheit im öffentlichen Raum, Sauberkeit im Kiez und Arbeit des Kiezteams, Investitionen in Spielplätze, Spielplätze allgemein, Gestaltung des öffentlichen Raumes, Info, Mitgestaltung Neubau im Wohnumfeld, (bauliche Veränderungen insgesamt), Spielplatzgestaltung (Einfluss auf ...) Außenflächengestaltung allgemein, Hundeinfrastruktur, Auslaufgebiet etc., Gestaltung REWE Vorplatz (in West) Bänke im Grünen bei den Discountern, Zustand, Ausbau Spielplätze, Kletteranlage für alle Altersgruppen, Umbauten bzw. Veränderungen im Bestand, neue Spielplätze, Spielplätze (Gestaltung)

Cluster III: öffentlicher Raum und Wohnumfeld

# Was wird gebraucht?

- ein Problem (Betroffenheit)
- Geld und oder Zeit
- Ehrenamtliche die Menschen unterstützen
- eine Politik die zuhört
- Bürgerinformation (über verschiedene Medien)
- Empathie und Aufgeschlossenheit
- Kinderbetreuung
- kurze Ansprechewege und Entscheidungsträger vor Ort
- Interesse
- „Motivator“ (einen der Anreize setzt)
- Multiplikator\*innen
- gemeinsame (Freizeit-)Veranstaltungen
- Forum
- Tasse Kaffee
- Engagierte
- Anlaufpunkt

**Eine ausführliche Version  
findet sich auf den Plakaten**

Gibt es noch Fragen???